ÖKOPARK

BIOLOGIEZENTRUM
A-4040 Linz, J.-W.-Klein Straße 73
Tel. 0732/ 75 97 33, Fax. /99
www.biologiezentrum.at

ZWERG-HOLUNDER

Sambucus ebulus L.

FAMILIE: Geißblattgewächse (Caprifoliaceae)

WISSENSWERTES: Seit alten Zeiten gilt der unangenehm riechende Zwerg-Holunder, auch Attich genannt als starke Giftpflanze. Es sind zwar tödliche Vergiftungen bekannt, allerdings dürfte die Giftwirkung neueren Untersuchungen zufolge nicht ganz so stark sein. Im Gegensatz zum Schwarz-Holunder verlieren seine Früchte die Giftwirkung beim Kochen jedoch nicht. Nach ihrem Verzehr treten Erbrechen, Übelkeit und Durchfall auf.

VORKOMMEN IN ÖSTERREICH: alle Bundesländer

STANDORT: frische, nährstoffreiche Waldschläge, Ruderalfluren

BESCHREIBUNG: Krautige, ausdauernde, bis 2 m hohe Staude mit kräftigem, kriechendem Wurzelstock. Im Herbst stirbt der meist unverzweigte, gefurchte Stängel ganz ab, und im Frühjahr treiben wieder neue Stängel aus. Die weißen bis rötlichen Blüten riechen unangenehm (nicht nach Holunder) und sind in Schirmrispen angeordnet. Im August bis September reifen die schwarzen Beeren.

BLÜTEZEIT: Juni-August

VERWENDUNG: Die schwarzen Früchte wurden früher als harn- und schweißtreibendes Mittel sowie zum Färben von Leder und Garn eingesetzt. Aus letzterem Grund wurden sie vermutlich schon von Pfahlbauern verwendet. In Rumänien nahm man die Beeren zum Färben des Weines.

Oberösterreichische Landes Museen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Steckbriefe von Tieren und Pflanzen aus dem Ökopark

Jahr/Year: 2000-2020

Band/Volume: 071

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Zwerg-Holunder Sambucus ebulus L. 1